

Menschen in Liechtenstein

Ein Leben mit der Kunst

Fantasievoll Der Wahllichtensteiner Vlado Franjevic widmet einen grossen Teil seines Lebens der Kunst. Er ist als Kunstmaler, Schriftsteller sowie multimedial schaffender Künstler tätig.

VON SONJA GREUSSING

Der gebürtige Kroat Vlado Franjevic lebt seit rund 20 Jahren im Fürstentum. Zwar habe er sich auch in anderen Ländern stets wohlfühlt, jedoch sei er hier mehr zu Hause als sonst irgendwo. «Meine Familie, meine Arbeit, meine Liebe – alles, was ich habe – ist hier in Liechtenstein», betont der Künstler.

Seine alte Heimat Kroatien besucht er dennoch immer wieder gern. Während dieser Aufenthalte schreibt das Mitglied des Zürcher Schriftsteller Verbandes stets Tagebücher, und kommt anschliessend voller Inspiration für seine Gedichte zurück. Obwohl Vlado sich selbst mehr als Künstler denn als Schriftsteller sieht, erhielt er für seine geschriebenen Werke bereits einige Auszeichnungen. Er schreibt vorwiegend Gedichte – sowohl auf Deutsch als auch in seiner Muttersprache Kroatisch. Zusätzlich zu seiner Tätigkeit als freischaffender Künstler und Schriftsteller arbeitet Vlado im Liechtensteinischen Landesmuseum. Seit dessen Neueröffnung im Jahr 2003 ist er dort bei der Aufsicht



sowie als Produzent von Videotrainingen tätig. «Von meiner Kunst allein kann ich nicht leben, deshalb mache ich dies zur Existenzsicherung», kommentiert er pragmatisch. Die Arbeit im Landesmuseum empfindet er durchaus als bereichernd: «Es ist eine wirklich tolle Sache. Hier komme ich auch stets in Kontakt mit sehr interessanten Menschen», unterstreicht er.

Aussergewöhnlich talentiert

Obwohl er immer schon porträtierte, nahm Vlado selbst sein künstlerisches Talent zunächst nicht ernst. Erst einer Lehrerin in der Sekundarschule fiel dies auf, denn in seiner Umgebung hatte niemand solche Ta-

kreativ: Vlado Franjevic ist Künstler sowie Schriftsteller. (Foto: ZVG)

lente. Sie ermunterte ihn dazu, etwas daraus zu machen und so kam es schliesslich, dass der junge Kroat in Zagreb die Schule für angewandte Kunst besuchte: Dies bildete den Startschuss für seine künstlerische Karriere.

Ungleich dem Schreiben, wo ihn Orte, Menschen oder Begegnungen inspirieren, wartet Vlado bei seinen Gemälden nicht auf Inspiration oder eine Eingebung: Er beginnt einfach mit einer weissen Fläche, ohne zu wissen, was er ausdrücken möchte. «Dann fange ich an, farbige Flecken zu verteilen. In diesen entdecke ich

dann etwas, werde an reale Momente erinnert», erklärt der Künstler. So entwickle sich Stück für Stück ein Bild.

Ausflüge ins Dreidimensionale

Laut eigener Angaben sind Franjevics beste Werke vor rund 14 Jahren entstanden, als er mit dreidimensionalen Wandobjekten experimentierte. «Dies reizt mich noch immer sehr, zu diesem Bereich möchte ich auch irgendwann wieder zurückkehren», unterstreicht er. Ein künstlerisches Vorbild hatte er in all den Jahren allerdings nie – dies lasse nämlich sein eigenes Ego nicht zu. «Natürlich gibt es Künstler, die ich bewundere», räumt er ein, jedoch sei ihm bei einem Künstler Menschlichkeit unglaublich wichtig. «Und es scheint mir so, dass je grösser der Künstler ist, desto schlechter sind seine menschlichen Qualitäten.»

ZUR PERSON

Name: Vlado Franjevic

Geburtsdag: 4. August 1963

Familie: Verheiratet; 2 Kinder aus erster Ehe

Da bin ich daheim: Triesen

Das mache ich: Kunstmaler, Aufsicht und Videoproduktion im Landesmuseum

Mein Motto: Veni, vidi, Vlado

Mein Hobby: Meine Arbeit